

**Zeitschrift:** Film und Radio mit Fernsehen  
**Herausgeber:** Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband  
**Band:** 22 (1970)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Fernsehstunde

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 22.—28. März

### Mit mir nicht, meine Herren!

Ein amerikanischer Spielfilm von Richard Quine, 1949

Sonntag, 22. März, 20.15 Uhr

Als Hummerzüchterin gerät Doris Day mit dem Präsidenten einer Eisenbahngesellschaft in einen Rechtsstreit, wobei sie ihrem Gegner — aber auch dem Zuschauer — eine Lektion in demokratischem Verhalten erteilt. Von einem Bezirksanwalt, der einst ihr Jugendfreund war, wird sie erfolgreich verteidigt. Dem Bezirksanwalt verhilft das nicht nur dazu, im Beruf zu avancieren. Es gibt ihm auch die Möglichkeit zu einer Romanze mit der Verwitweten — wenn auch zu einer Romance mit Komplikationen, da ein Rivale auftaucht.

### Rumpelstilz

Ein Familienbild von Adolf Muschg

Montag, 23. März, 20.45 Uhr

Der Autor schreibt über seinen Erstling folgendes: «Die Erpressungsmechanismen, Ambivalenzen, heimlichen Lustgewinne und bösen Schadenfreuden, mit denen Leu sein Melodrama möbliert, dick und armselig wie seine Wohnung, überliefere ich den Psychiatern und Weltweisen zur genaueren Klassifikation. Beim Titel Rumpelstilz bitte ich, auch Märchenforscher, Anthropologen, Sprachphilosophen, Günter Grass, Marshall McLuhan und ahnungsvolle Laien beizuziehen. Ein dramatischer Erstling kann nicht anspruchsvoll genug sein. Wichtig ist mir aber im Grunde nur, dass die Verkleinerungsform vermieden wird. Darauf hat der grosse Leu ein Recht. Ja, Leu ist ein Fall. Werfe einen Stein auf ihn, wer keiner ist.»

### Ostern

Von August Strindberg

Freitag, 27. März, 20.05 Uhr

Ist ein Passionsdrama über die Macht des Guten — Strindberg, der in seinen Werken so oft magnetisch angezogen auf die bitteren Erfahrungen seines eigenen persönlichen Lebens starrt, zeigt in diesem Stück — ebenso wie in «Traumspiel» und in der Trilogie «Nach Damaskus» — sein anderes Gesicht, das ganz nach innen gerichtet ist, auf das Wesentliche, Geistige und Unzeitliche. So gelingt ihm, den man als «Weiberhasser» abgestempelt hat, als Seele dieses dramatischen Gedichts die einzigartige Gestalt des Mädchens Eleonore. Die äussere Handlung ist oberflächlich, doch besitzt es grosse poetische Reize.

### Der Tod des Judas

Von Paul Claudel, 1933

Samstag, 28. März, 22.20 Uhr

Der katholische Schriftsteller Claudel schrieb u. a. selbst über seinen Text: «Judas würgte sich mit seiner eigenen Schlinge. Und diese Schlinge, die er um den Hals gelegt, verhinderte, dass er wahrhaft leben und atmen konnte. Er hat sich damit jeglichen Stützpunktes beraubt, er hängt in der Luft, Opfer seines eigenen Gewichtes, er ist ganz auf sich selbst gestellt und ruht nur noch in sich selbst. Er hängt, er hat sich seine Unabhängigkeit bewahrt und gerettet. Er schwankt, wenn man ihn stösst, nach rechts und nach links, seine einzige Verbindung zur Realität ist das System, das er sich selbst organisiert hat.» Claudel spricht durch Judas sich und uns an. Die Einwände, die sich einstellen könnten, beantwortet uns Judas, er dreht sie auf seine Weise um, formt sie nach seinem Horizont und Claudels Auslegung. Claudel greift die Atheisten, die Abtrünnigen an, indem er versucht, ihnen den Spiegel Judas' vors Gesicht zu halten, indem er sie einstuft. Alle diese Elemente — es spricht ein Toter aus dem Jenseits Worte, die Claudel aus einer religiösen Auseinandersetzung mit André Gide und Jean Cocteau erwachsen sind, mit denen er sich und den Glauben rechtfertigen, Judas entblößen will, ihn anklagend, ihn in seinem geistigen und sozialen Stand dokumentierend — galt es nun im Dialog mit der Kamera, durch die Regie bildlich zu formen und wiederzugeben.

## Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 22.—28. März

### Was ist Wahrheit? (2)

Ketzerjagd hat Nachsaison

Eine Sendung von Günther Mack

Sonntag, 22. März, 11.30 Uhr

Der Begriff «Finsteres Mittelalter» lässt nicht nur an Seuchen und Kriege denken, sondern auch an Ketzer, die um

der Ehre Gottes willen verbrannt wurden. Abweichungen vom wahren Glauben waren ein Kriminaldelikt, denn den Menschen drohte die Verführung und damit der Zorn des rächenden Gottes. Günther Mack zeigt die Gründe auf, weshalb der Glaube an die absolute Gültigkeit der Dogmen in der Neuzeit ins Wanken geriet, und stellt an Hand der heutigen innerkirchlichen Diskussion die Frage, wieviel Verschiedenheit in den Kirchen ertragen werden muss und wieviel Uebereinstimmung notwendig ist, damit die Kirchen nicht bloss ein leeres Gehäuse für willkürliche Aktivitäten darstellen.

### Schau heimwärts Engel

Von Ketti Frings

Nach dem Roman von Thomas Wolfe

Freitag, 27. März, 14.20 Uhr

«Schau heimwärts, Engel» ist Thomas Wolfes Erinnerung an seine Jugend, an die vielfältigen Erlebnisse, durch die ein junger Mensch gehen muss, ehe er den Schritt über die letzte Schwelle der Kindheit ins Leben tut. Es ist die Chronik der Familie Gant, deren Mittelpunkt Eliza, die Mutter, ist. Ihre Energie zersplittert sich in tausend Pläne, reicht aber trotzdem aus, die Familie unentwegt in eifersüchtiger Besessenheit zu tyrannisieren.

### Gott im Schatten

Kirchen und Klöster in der Sowjetunion

Freitag, 27. März, 16.40 Uhr

Auch nach 50 Jahren kommunistischer Religionsfreiheit in der Sowjetunion ist Gott nicht tot, er lebt nur im Schatten. Wie viele gläubige Menschen es noch gibt, weiss man nicht. Umfragen in Schulen haben ergeben, dass etwa 10 Prozent der Bevölkerung «noch dem religiösen Einfluss unterliegen». Von 35 000 Gotteshäusern aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges — als man die Kirche brauchte — «arbeiten», wie es im Sprachgebrauch heisst, heute noch etwa 7000.

### Passion der Komödianten

Ein spanischer Spielfilm von Mario Camus, 1963

Freitag, 27. März, 20.15 Uhr

Eine spanische Schauspielertruppe bereist mit einem wackligen Lastkraftwagen die Provinz. Die Einnahmen sind kärglich, das Misstrauen gegen sie ist umso grösser; um zu Geld zu kommen, müssen die Komödianten bittere Erniedrigung hinnehmen. Spannungen in der Gruppe belasten sie zusätzlich. Als sie während der Karwoche nicht spielen dürfen und verlassen und hungernd in einer kleinen Pension herumliegen, zerbricht ihr letzter Lebensmut. Dem spanischen Regisseur Mario Camus gelang mit «Passion der Komödianten» ein sehr sensibler Film, der eine verschlüsselte Auseinandersetzung mit sozialen Missständen im heutigen Spanien ist. Was zunächst wie eine Folge privater Schicksale erscheint, gewinnt bald immer mehr allegorische Bedeutung.

## Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 22.—28. März

### Gertrud

Dänischer Spielfilm aus dem Jahre 1964

Montag, 23. März, 21.00 Uhr

Um die Emanzipation der Frau, aber auch ganz allgemein um die Selbstverwirklichung des Menschen geht es in dem dänischen Spielfilm «Gertrud» von Carl Theodor Dreyer. Der grosse dänische Regisseur schildert hier das Schicksal einer Frau, die vergeblich versucht, ihre Idealvorstellung von der Liebe zu verwirklichen, und die dabei erkennt, dass sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen muss.

### Die Herberge

Dramatische Legende von Fritz Hochwälder

Fernsehbearbeitung: Jiri Weiss und Fritz Hochwälder

Mittwoch, 25. März, 21.00 Uhr

Der Film, der von dem mit mehreren internationalen Preisen ausgezeichneten tschechischen Regisseur Jiri Weiss inszeniert wurde, formuliert, getragen vom Symbolcharakter seiner Figuren, in poetischer Einfachheit die Frage nach der Urschuld des Menschen, nach dem Recht, das nur im Unrecht gedeiht und nach der Ordnung dieser Welt.

### **Ursula oder das unwerte Leben**

Schweizer Dokumentarfilm  
Von Reni Mertens und Walter Marti

Donnerstag, 26. März, 16.05 Uhr

Der bedeutende Film über die Arbeit der Mimi Scheib-  
lauer an taubblinden und geistesschwachen Kindern. Furcht-  
bar und tröstlich zugleich.

### **Mein Onkel Jacinto**

Spanisch-italienischer Spielfilm von Ladislao Vajda, 1956  
Freitag, 27. März, 14.05 Uhr

Geschichte um einen armen, gescheiterten Torero und sei-  
nem kleinen Neffen. Sehr menschlich.

### **Der Reformator**

Dokumentarspiel über Martin Luther.  
Von Günther Sawatzki

Freitag, 27. März, 17.15 Uhr

Historische Rekonstruktion aller Ereignisse zwischen 1517  
und 1530 in Deutschland mit Luther im Mittelpunkt.

### **Der Mann am Strick**

Fernsehspiel von Peter Göbbels  
Nach dem Stück von Armand Payot

Freitag, 27. März, 20.15 Uhr

Armand Payot, der vor einigen Jahren verstorbene Schwei-  
zer Autor, stellt sich, mit manchen anderen, Judas als ge-  
scheiterten und an Jesus verzweifelnden Idealisten vor.  
Das Fernsehspiel geht noch einen Schritt weiter: Es führt  
diesen Scheiternden in eine Situation, in der die Notwendig-  
keit der Schuld und das Heil der Erlösung klar aufeinander  
treffen und Judas in diesem für den menschlichen Verstand  
unauflösbaren Gegensatz seine tragische Stunde in der  
Weltgeschichte hat — als Werkzeug, das am Werk zerbricht.

## **Vorschau Schweizer Fernsehen**

Woche vom 29. März bis 4. April

### **Was ihr wollt**

Komödie von William Shakespeare — in Farbe

Sonntag, 29. März, 20.15 Uhr

«Was ihr wollt» gehört zu den meistgespielten Komödien  
Shakespeares. Die Fabel zu diesem Stück fand der Dichter  
in einer Novelle Bandellos. Schwermut und Melancholie  
durchziehen die in einer aristokratischen Umgebung der Re-  
naissancezeit angesiedelte Geschichte.

### **Viva Zapata**

Ein amerikanischer Spielfilm von Elia Kazan

Freitag, 3. April, 20.20 Uhr

Das Revolutionsdrama aus Mexico wie Elia Kazan es ver-  
filmte, besitzt einen berühmten Autor — John Steinbeck.  
Steinbeck hat zu «Viva Zapata» das Drehbuch geschrieben.  
In grossformatigem, künstlerisch sehr bewusstem Stil wurde  
es durch Kazan in imponierende Bilder übersetzt. Als stärk-  
sten Eindruck des Revolutionsdramas, das gerade heute wie-  
der von besonderer Aktualität sein dürfte, notierte die Kritik  
jedoch die Darstellung Emiliano Zapatas durch Marlon Bran-  
do. Nicht als einen Intellektuellen, der bewusst Revolution  
macht, sondern als Naturmenschen, den so etwas wie ein  
Instinkt zur Freiheit drängt, spielt er ihn.

## **Vorschau Fernsehen Deutschland I**

Woche vom 29. März bis 4. April

### **Der Kardinal**

Ein amerikanischer Spielfilm von Otto Preminger, 1963

Sonntag, 29. März, 20.15 Uhr

Im Jahre 1917 wird ein junger Amerikaner, Sohn eines iri-  
schen Einwanderers, in Rom zum Priester geweiht. 22 Jahre  
später erhält er den Kardinalspurpur. Dazwischen liegen  
Jahre der Anfechtung und Bewährung, in denen er immer  
wieder in den Strudel dramatischer menschlicher und politi-  
scher Ereignisse gerät. Der Film «Der Kardinal» schildert  
den Aufstieg eines katholischen Geistlichen zu hohen kirchlichen  
Würden.

### **Sonntage mit Sybill** (Les dimanches de ville d'Avray)

Französischer Spielfilm von Serge Bourguignon, 1962

Montag, 30. März, 15.35 Uhr

Ein junger Jagdflieger hat beim Absturz seiner Maschine  
im Indochinakrieg das Gedächtnis verloren. Gelieben ist

ihm nur eine vage Erinnerung an ein kleines Mädchen, das  
er bei einem Tiefangriff getötet hat. Jetzt lebt er zusammen  
mit einer Krankenschwester in einer Kleinstadt bei Paris.  
Dort freundet er sich mit einem vereinsamten kleinen Mäd-  
chen an. Zusammen mit dem sensiblen Kind verlebt er glück-  
liche Stunden in einer Traumwelt, die sie mit niemandem  
teilen wollen. Ein tragisches Missverständnis macht dieses  
zarte Glück jäh zunichte.

### **Die Caine war ihr Schicksal**

Ein amerikanischer Spielfilm von Edward Dmytryk

Donnerstag, 2. April, 20.15 Uhr

Im Jahre 1943 übernimmt ein amerikanischer Kapitänleut-  
nant das Kommando eines Minensuchers im Pazifik. Sein be-  
fremdendes Verhalten weckt bei seinen Offizieren den Ver-  
dacht, er könnte nicht mehr normal sein. Als er in einem  
Taifun versagt und das Schiff unterzugehen droht, reisst  
einer seiner Untergebenen das Kommando an sich. Zusam-  
men mit einem jungen Fähnrich muss er sich dafür vor einem  
Kriegsgericht verantworten. Der Schluss ist einfältig.

### **Ueberfall der Ogalalla**

Ein amerikanischer Spielfilm von Fritz Lang, 1940

Samstag, 4. April, 22.15 Uhr

Kampf um den Bau einer Telegraphenleitung durch Ame-  
rika mit Indianern. Schwächerer Film von Lang aus seiner  
amerikanischen Zeit.

## **Vorschau Fernsehen Deutschland II**

Woche vom 29. März bis 4. April

### **Die Geschichte der Apostel**

Fernsehfilm in vier Teilen

Von Vittorio Bonicelli, I. D. De la Rochefoucault,  
Roberto Rossellini und Luciano Scaffa

Teil 3: Sonntag, 29. März, 16.15 Uhr

Teil 4: Montag, 30. März, 15.00 Uhr

Aeusserer und innere Konflikte entstehen für die Apostel  
aus dem Gefühl für das Soziale und der Differenz zwischen  
dem Gesetz Moses und der Lehre Christi. Im 4. Teil wird  
dann über die grossen Reisen von Paulus berichtet.

### **Das weite Land**

Tragikomödie von Arthur Schnitzler

Sonntag, 29. März, 20.15 Uhr

Der Inhalt, die Schilderung der Wochen im Leben des  
Fabrikanten Friedrich Hofreiter, die für seine Ehe wichtig  
sind, — für Schnitzler ist er nur Anlass, Skelett, Idee. Heimito  
von Doderer sagte einmal: «Wer die Aura eines Ortes, sei-  
ner Menschen und Dinge, zu fassen, zu gestalten und zu  
bannen vermag, erschafft jenen Ort, seine Menschen und  
Dinge, noch einmal. Hierin liegt die historische Bedeutung  
Arthur Schnitzlers, der das in bezug auf das alte Wien voll-  
bracht hat und — eben dies macht das Geschichtliche seiner  
Tat aus — als Erster.»

### **Die vier Söhne der Katie Elder**

Amerikanischer Spielfilm von Henry Hathaway, 1965

Montag, 30. März, 21.15 Uhr

Ein Star-Western im wahren Sinne des Wortes ist der Film  
«Die vier Söhne der Katie Elder»; kein herkömmlicher We-  
stern mit einem bekannten Schauspieler in der Hauptrolle,  
zudem bis in die kleinsten Rollen mit namhaften Darstellern  
besetzt. Sonst ohne Aussage.

### **Erste Liebe**

Sowjetischer Fernsehfilm von Wassilij Ordynskij

Nach der Erzählung von J.S. Turgenjew

Mittwoch, 1. April, 21.00 Uhr

J. van Turgenjew wurde am 9.11.1918 in Orël geboren. Er  
stammt aus altem Adelsgeschlecht, studierte in Moskau, Pe-  
tersburg und in Berlin. Besonders interessierte ihn die Phi-  
losophie Hegels. Turgenjew gilt als hervorragendster Ver-  
treter des russischen Realismus, der grossen Einfluss auf die  
westliche Literatur ausübte. Turgenjew, ein Meister in der  
Zeichnung von Charakteren, gehört zu den grossen europäi-  
schen Novellendichtern. Auch seine Erzählung «Erste Liebe»  
zählt zu den Meisterwerken des Autors. Der Film ist ein wei-  
terer Beweis, wie der heutige russische Film seine Stoffe  
aus dem alten, bürgerlichen Russland herholen muss.

**Abkürzungen:** S1 = Schweizer Fernsehen  
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1  
D2 = Deutschland 2

## SCHWEIZ

## DEUTSCHLAND

### Sonntag, 22. März

- S1 15.55 «Le Cantatrici Villane», Oper von Val. Fioravanti  
20.15 «Mit mir nicht, meine Herren», Film von Rich. Quine  
22.00 Die Liturgie der Karwoche  
S2 14.35 «En Compagnie de Max Linder», film  
18.55 Présence protestante  
21.40 Pour un cinéma libre en Italie  
22.55 Méditation, Pasteur J.-J. Dottrens

- D1 11.30 Was ist Wahrheit? (2)  
15.45 «Kabale und Liebe», von Fr. Schiller  
22.10 Sex Bussiness made in Pasing, Dokumentation  
D2 12.50 Fragen zur Zeit  
16.05 «Der Page vom Dalmasse-Hotel», Film (1933)  
20.15 «Maximilian von Mexiko», Dokumentarspiel (2)  
22.20 Porträt einer Stimme: Benjamino Gigli

### Montag, 23. März

- S1 20.20 Insekten: 6. Der perfekte Staat mit Hunderttausenden von Lebewesen  
20.45 «Rumpelstilz», Familienbild von Adolf Muschg  
S2 21.30 Revue de la science  
22.30 Musique vénitienne

- D1 21.45 Kulturmagazin  
22.50 Manhattan's West-Side  
D2 20.15 Wissenschaft für Pakistan  
21.00 «Gertrud», Film von Carl Theodor Dreyer  
23.05 Der internationale Kurzfilm

### Dienstag, 24. März

- S1 20.20 Verkehrsquiz  
S2 18.05 Les fourmis: 4. Esclaves et parasites  
21.45 Les patois  
22.15 Claude Santelli s'entretient avec Michel Simon

- D1 21.00 «Die Gartenlaube», von Herman Ungar  
D2 21.50 Ein Schläger wird gemacht

### Mittwoch, 25. März

- S1 19.25 Sag die Wahrheit, Ratespiel  
20.20 Rundschau  
21.15 Das Kriminalmuseum: Die Spur führt nach Amsterdam  
S2 20.40 «La Meilleure Part», film d'Yves Allégret  
22.10 L'actualité cinématographique en Suisse romande

- D1 20.15 Die Kriegsoffer  
D2 20.15 ZDF Magazin  
21.00 «Die Herberge», dramatische Legende von Fritz Hochwälder

### Donnerstag, 26. März

- S1 22.00 Sprechstunde  
S2 20.40 «Eugénie Grandet», d'après Honoré de Balzac

- D1 20.15 «Besuch gegen zehn», Fernsehspiel v. R. Schneider  
22.30 Werke von Joseph Haydn  
D2 16.05 «Ursula oder das unwerte Leben», Schweizer Dokumentarfilm  
17.35 Neues vom Film  
19.10 «Ueber die Kunst zu heiraten», Fernsehspiel

### Freitag, 27. März

- S1 15.15 Silizianische Marionetten  
16.00 Vespertgottesdienst, Pfarrer Vreni Meyer, Winterthur-Veltheim  
16.40 Junge Oratoriensänger  
20.05 «Ostern», von August Strindberg  
21.05 «Kinderkreuzzug», von Heinrich Sutermeister  
S2 22.00 Cantate de Bach  
22.20 Giovanni Segantini

- D1 13.35 Das friedliche Atom  
14.20 «Schau heimwärts, Engel», Spiel nach Th. Wolfe  
16.40 Kirchen und Klöster in der Sowjetunion  
17.25 Mozart-Requiem  
20.15 «Los farsantes», Film von Mario Camus  
21.40 Jerusalem  
D2 14.05 «Mio Tio Jacinto», Film von Ladislao Vajda  
16.15 «Die Geschichte der Apostel» (1), von R. Rossellini  
17.15 «Der Reformator», Dokumentarspiel über Martin Luther  
19.00 Edvard Grieg und Norwegen  
20.15 «Der Mann am Strick», Fernsehspiel von A. Payot  
21.30 Gott in Amerika (1)

### Samstag, 28. März

- S1 15.50 Insekten: 6. Der perfekte Staat mit Hunderttausenden von Lebewesen  
16.15 Blick ins Tierreich: Von Ohren und Schwänzen  
19.30 Erfindungen  
20.20 Hermann Prey singt  
21.25 Dimitri, eine Collage  
22.20 «Der Tod des Judas», von Paul Claudel

- D1 15.30 Bericht aus Formosa  
D2 16.00 «Die Geschichte der Apostel» (2), Film v. R. Rossellini  
23.05 «Les Enfants du Paradis», Film von Marcel Carné (1. Teil)

### Sonntag, 29. März

- S1 10.00 Gottesdienst aus Paris  
16.15 Grotesken aus der guten alten Kintopzeit  
18.55 Der Mensch — Seine Vergangenheit — seine geheimnisvolle Zukunft  
20.15 «Was ihr wollt», von William Shakespeare  
22.25 Indien — im Zeichen Buddhas (1. Teil)  
S2 12.20 Concert spirituel  
14.35 «A quoi rêvent les Jeunes Filles» d'Alfr. de Musset  
15.40 Sur les pas de Ronsard  
21.10 La condition des beaux-arts en Suisse romande  
22.30 Giovanni Segantini

- D1 10.15 Meditation zum Osterfest  
17.35 «Grosser Ring mit Aussenschleife», Fernsehfilm  
20.15 «The cardinal», Film von Otto Preminger  
23.15 Kantate Nr. 51: «Jauchzet Gott in allen Landen», von J.S. Bach  
D2 12.50 Fragen zur Zeit  
15.20 Wie unterhalten sich Affen und Delphine?  
16.15 «Die Geschichte der Apostel» (3), Film von Roberto Rossellini  
18.30 Das leere Grab  
20.15 «Das weite Land», Tragikomödie von A. Schnitzler

### Montag, 30. März

- S1 14.15 «Aufstand im Schlaraffenland», Parabel v. G. Suter  
20.20 «Der Vogelhändler», Operette von Carl Zeller  
S2 14.15 «Laurel et Hardy au Far West», film  
21.40 La vie littéraire  
21.55 Concert

- D1 11.30 Der Glaube an den Auferstandenen  
15.35 «Les dimanches de ville d'Avray»,  
Film von Serge Bourguignon  
21.25 New York — urbs ultima  
D2 13.45 Bamberg, Porträt einer Stadt  
15.00 «Die Geschichte der Apostel» (4), Fernsehfilm  
18.30 Gott in Amerika (2)  
21.15 «The Sons of Katie Elder», Film v. Henry Hathaway

### Dienstag, 31. März

- S1 20.20 Link: Dr. Sigmund Widmer  
22.10 Neue Filme  
S2 20.40 Canal 18—25 (Science et Education)

- D2 21.50 Aspekte aus dem Kulturleben

### Mittwoch, 1. April

- S1 20.20 Rundschau  
S2 20.40 «Le Kid en Kimono», film de Frank Tashlin

- D1 17.40 Beruf: Pfarrfrau?  
20.15 Lenin — Verwandler der Welt  
D2 20.15 ZDF-Magazin  
21.00 «Erste Liebe», sowjetischer Fernsehfilm  
von Wassilij Ordynskij

### Donnerstag, 2. April

- S1 21.10 Kontakt  
S2 20.40 «Une si Jolie Petite Plage», film d'Yves Allégret

- D1 20.15 «The Caine Mutiny», Film von Edward Dmytryk  
D2 19.10 «Sylvie», Fernsehspiel  
21.45 Informationen und Meinungen zu einem umstrittenen Thema

### Freitag, 3. April

- S1 20.20 «Viva Zapata», Film von Elia Kazan  
22.10 Pornokratie in Dänemark

- D1 22.20 «Kurzer Prozess», Film nach J. Ashford  
D2 17.00 Der Erdtrabant als Reiseziel  
18.40 Pat und Patachon  
22.10 Tagebuch aus der evangelischen Welt  
22.25 Neues vom Film

### Samstag, 4. April

- S1 16.20 Blick ins Tierreich  
19.25 Schlösser und ihre Geschichte  
19.40 Das Wort zum Sonntag, Pfr. W. Reiser, Schaffhausen  
20.15 Wünsch dir was  
S2 20.40 «Le Mal de Test», d'Ira Wallach

- D1 15.00 Film als Hobby  
22.15 «Western Union», Film von Fritz Lang  
D2 23.05 «Fliegender Sand», Fernsehfilm

## RADIOSTUNDE

## WAS BRINGT DAS RADIO ?

**Abkürzungen:** B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr.  
S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

**Regelmässige Informationssendungen an Werktagen**  
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40; **Von Tag zu Tag:** 18.05; **Echo der Zeit:** 19.25; **Presseschau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00  
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

### Gesprochenes

### Musikalische Sendungen

#### Sonntag, 22. März

- B1 09.45 Ev.-ref. Predigt, Pfarrer Leni Altwegg, Zürich  
11.25 «Die Naturwissenschaft vom menschlichen Geist», Vortrag  
B2 14.00 Zwei Gleichnisse Jesu  
17.15 «Darfst du die Stunde rufen», Hörspiel von Erwin Wickert  
19.30 Die Leiden der Welt — Provokation zur Entwicklung  
S1 10.00 Culte protestant, Pasteur C. Hoyois, Corsier  
18.10 La foi et la vie  
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier  
SW2 11.00 Glaube heute

- B1 10.15 Das Radio-Orchester unter Erich Schmid  
B2 15.45 L'Orchestre de la Suisse romande (Direction: Paul Klecki)  
19.55 «Samson», Oratorium von Händel  
S1 16.45 Le Quatuor Tatrai (Mendelssohn, Beethoven)  
S2 14.30 Fauteuil d'orchestre

#### Montag, 23. März

- SW 06.55 Evangelische Morgenandacht  
St 22.35 Sur les scènes du monde

- B2 20.00 Konzert der Union Européenne de Radiodiffusion  
22.30 Die neue Schallplatte

#### Dienstag, 24. März

- B2 21.35 Ludwig van Beethoven — Stationen eines Lebens (II)  
S1 21.00 «Jeanne d'Arc», de Maurice Maeterlinck  
SW 20.18 «Der gute Gott von Manhattan», Hörspiel von Ingeborg Bachmann

- B2 20.00 Das Radio-Sinfonieorchester Berlin unter Eliahu Inbal